

Stephan Hermlin: Abendlicht 1

Man sah den Wegen am Abendlicht an, dass es Heimwege waren.

		Robert Walser 2
A1	Vorn zwei Oboen und eine Oboe da caccia,	Besetzung,
	im Hintergrund Streicher und Continuo	Struktur der
	setzen mit dem Thema ein, das der Chor	Komposition
	von Takt 24* an homophon wiederholt.	* korrekt: T. 21
B1	Von den <u>Wäldern</u> atmet <u>Kühle</u> her. Wie	Atmosphäre
	schnell ist der Tag vergangen. Es hat sich	rasches Vergehen
	eine Dämmerung aufgemacht; aus ihren	Dämmerung
_	Falten werden <u>tiefere Finsternisse</u> fallen.	Finsternisse
C	Wo einer fragt, werden andere keine	Lk 24,13-28
	Antwort wissen, und wo Antworten	Antworten +
	gegeben werden, werden Fragen warten.	offene Fragen
A2	Mit Alla breve beginnt beschleunigt eine	
	Chorfuge. Später schreitet der Alt	Motivsymbolik
	in Ganztönen immer tiefer nach unten.	2x zu » <u>Fin</u> -sternis«
B2	Die Dunkelheit löscht die Gesichter aus,	Offb 2,5
	die Merkmale der Arbeit, die helleren Farbe	en Dunkelheit
	der Straßen; kein Fenster schimmert mehr,	Erlöschen des
	kein nachbarliches Haus, keine Siedlung w	artet. des Lichts
A 3	Die Streicher beschreiben mit <i>g-d-b-fis</i> ein	Motivsymbolik
_	Kreuz. Bleibe bei uns.	Lk 24,29

Stephan Hermlin (1915–1997): *Abendlicht*. Ph.Reclam jun.: Leipzig 1979/⁷1987,19: *in einem gegebenen Text einen zweiten, anderen zu lesen*. Neuausgabe mit einem Nachwort v. Kathrin Schmidt u.e. Rede v. Verleger Klaus Wagenbach: Berlin 2015. Die analytischen Passagen A1–3 folgen der Werkeinführung von Alfred Dürr.

Kurt Marti: Nachtlied, 3 sozialethisch akzentuiert 4

Bleib, o Herr, auch jetzt in der Nacht ;	Lk 24,29
die Arbeit hat uns müd gemacht.	
Wir bitten dich, sieh gnädig an,	
was wir an diesem Tag getan.	
Bleib, o Herr, und hüt unsere Ruh,	
gib deinen Frieden auch dazu.	Ps 4,9
Bleib, o Herr, der du uns auch heut im Tageslauf gabst dein Geleit. Behüte, wer zu dieser Frist bis spät noch an der Arbeit ist. Bleib, o Herr, bei allen als Wacht, die unterwegs sind in der Nacht.	Lk 24,13–28
	die Arbeit hat uns müd gemacht. Wir bitten dich, sieh gnädig an, was wir an diesem Tag getan. Bleib, o Herr, und hüt unsere Ruh, gib deinen Frieden auch dazu. Bleib, o Herr, der du uns auch heut im Tageslauf gabst dein Geleit. Behüte, wer zu dieser Frist bis spät noch an der Arbeit ist. Bleib, o Herr, bei allen als Wacht,

Bleib, o Herr, lass uns nicht allein, geh auch in unsre Träume ein.
Wie Träumenden, so wird uns sein, Ps 126,1 bricht einst dein Reich mit Macht herein.
Bleib, o Herr, mit uns in der Zeit, bis einst dein Tag die Welt erneut. Offb 21

12 02 24

² Robert Walser: Der Gehülfe (1908). Werke, Berner Ausg. Bd. 6, Suhrkamp: Berlin 2019, 172–174: Joseph Marti träumt in der ersten von zwei Karzernächten in unruhigem Schlaf vom Vaterländli des Melkers, des ihm sympathischen Mitgefangenen: »Die zahlreichen Fabrikarbeiter kehrten still und schön und ermüdet von ihren Schaffenswerkstätten heim. Man sah den Wegen am Abendlicht an, dass es Heimwege waren. Weite und schallende und ergreifende Glocken tönten«.

³ T: Kurt Marti (1921–2017) 1972 nach Bleib bei uns, wenn der Tag entweicht von Arno Pötzsch 1952. Dieses Nachtlied gehört zum ökumenischen Liederschatz der Reformierten, Katholischen und Christkatholischen Kirche der Schweiz: RG 607+, KG 686+, CG 326+. Zugleich gehört es zu jenen zwanzig Abendliedern, die von der Bitte der Emmaus-Jünger, Lk 24,29, hergeleitet sind, siehe: Siri Fuhrmann: Der Abend in Lied, Leben und Liturgie. Francke: Tübingen 2008, 54–56, 366.

⁴ Kurt Marti bemerkt zu seinen Liedtexten: Ich versuche besonders Texte zu machen, die in unsern Kirchengesangbüchern fast fehlen: sozusagen sozialethische Lieder. Siehe: Kurt Marti, Sackgasse Kirchenlied, in: Reformatio | 1–12/1970, jetzt in: Notizen und Details 1964–2007, TVZ: Zürich 2010 / Wallstein: Göttingen 2020, 384.



Caspar David Friedrich *Das Große Gehege bei Dresden.* 1832 Öl auf Leinwand, 73,5 x 103 cm, Albertinum | GNM, Gal.-Nr. 2197 A